

Baltische Feuersteinknollen im Bereich der Feuersteinlinie im Oder-Teil der Mährischen Pforte (Tschechische Republik)

The finding of Baltic flints on the flint line in the Czech Republic (Moravian Gate)

Aleš Uhlíř*

Abstract. The finding of Baltic flints on the margin of the Scandinavian glaciation (the flint line – die Feuersteinlinie) in the Oder part of the Moravian Gate are described.

Zusammenfassung. Beschrieben werden Funde baltischer Feuersteinknollen in den glazialen Sedimenten an der Feuersteinlinie im Oder-Teil der Mährischen Pforte.

Der größte Umfang der pleistozänen Vereisung im Gebiet von Ostrava (dtsh.: Mährisch-Ostrau) und im Oder-Teil der Mährischen Pforte wurde während der Saale-Kaltzeit erreicht. Auf der Karte (Abb. 1) der Verbreitung der Sedimente der Saale-Vereisung ist die äußerste Verbreitungsgrenze der nordischen Inlandsvereisung mit grüner Farbe bezeichnet. Die südliche Grenze des nordischen Vereisungsgebietes, die die Südgrenze des Vorkommens von Flintgeschieben darstellt, ist als Feuersteinlinie bekannt. Die südlichste Grenze der Feuersteinlinie überschreitet im Oder-Teil der Mährischen Pforte die europäische Hauptwasserscheide (auf der Karte mit blauen Punkten markiert).

Hinter der Feuersteinlinie finden sich nur noch selten Gesteine mit nordischem Ursprung. Mitgeteilt wurden in der Vergangenheit aber seltene Funde von sehr kleinen Feuersteingeröllern in fluvialen Sedimenten bei Radslavice (ca. 26 km von der Feuersteinlinie entfernt – siehe MACOUN et al. 1965).

Die Feuersteinlinie ist markanter Scheidepunkt der Flintbestreuung, weil in den glazialen Ablagerungen unmittelbar an der Feuersteinlinie relativ große Flintknollen vorkommen. Im Jahre 1986 wurden in der Nähe der Stadt Fulnek (dtsh.: Fulnek) in einer Wasserleitungbaugrube in einer Tiefe von ca. 1 m viele Feuersteinknollen gefunden. Der Fundort ist auf der Karte (Abb. 3) mit roter Farbe markiert.

Der Autor hat im Jahre 2017 von dem Geographen Vladimír Kroutilík einige Feuersteine von diesem Fund bekommen. Es handelt sich um baltische Feuersteine der Oberkreide. Der größte wiegt 1,8 kg (Abb. 1 A). Die Feuersteine haben die typische dunkelgraue Färbung und ihre Oberfläche ist teilweise mit der weißlichen Rinde bedeckt. Die Flintmasse zeigt keine Spuren der Verwitterung. In der Rinde eines Feuersteines (Abb. 1 B) ist der 10 x 6 mm große Rest einer Serpulidenröhre (? *Cycloserpula gordialis*) erhalten.

Direkt im Bereich der Feuersteinlinie aus den glazialen Sedimenten ausgegrabene Feuersteine sind wesentlich größer und im besseren Zustand, als die Feuersteine, die auf der Oberfläche (z. B. in einem Flußbett) an anderen Fundpunkten im mährisch-schlesischen, durch die nordische Inlandsvereisung erreichten Gebiet gesammelt werden können.

Seit dem Mittelpaläolithikum, im Jungpaläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum bis zum Ende der Steinzeit im Äneolithikum wurde im mährisch-schlesischen Gebiet der Feuerstein bearbeitet und zur Herstellung der Waffen und Werkzeugen benutzt.

In den 28 in den Jahren 2000 – 2015 um Fulnek und um Bílovec (dtsh.: Wagstadt) entdeckten paläolithischen Siedlungen wurden insgesamt 2 755 Steinerzeugnisse gefunden, wovon die überwiegende Mehrzahl aus baltischem Feuerstein gefertigt worden ist (DVIŠ & Fryč 2015, 2016).

* Aleš Uhlíř, K Hájku 122, ČR 738 01 Frýdek-Místek, e-mail: Uhlir.AI@seznam.cz



A



B

Abb. 1: A Feuersteinknollen aus der Feuersteinlinie in der Nähe von Fulnek / Tschechische Republik.
 B Serpulidenröhre (? *Cycloserpula gordialis*) in der Rinde eines Feuersteingeschiebes.
 (Fotos: A. Uhlř 2017)

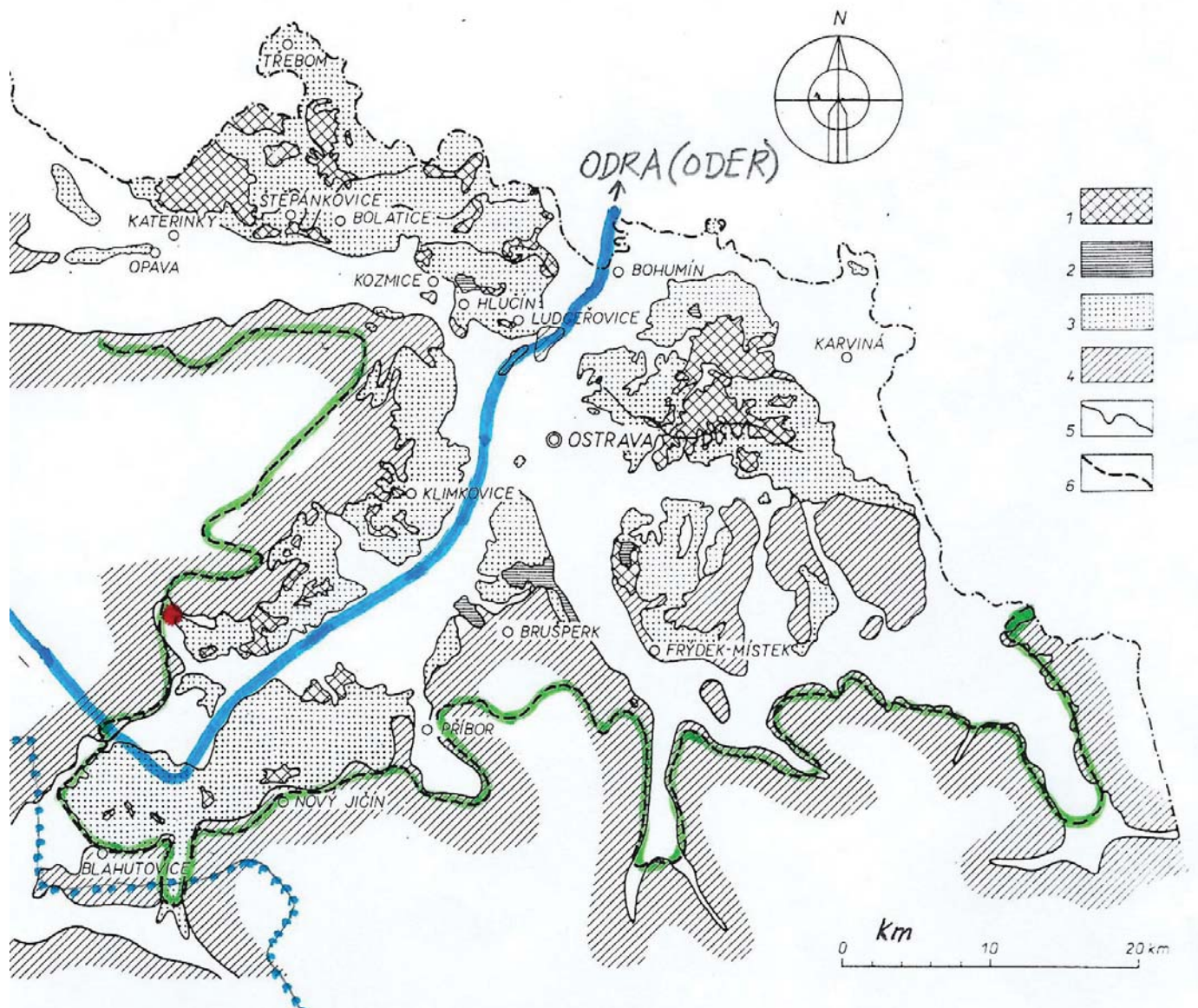


Abb. 3: Karte der Verbreitung der Sedimente der Saale-Vereisung im Gebiet von Ostrava und im Oder-Teil der Mährischen Pforte. Übernommen aus der Publikation *Kvartér Ostravska a Moravské brány* (Quartär im Gebiet von Ostrava und in der Mährischen Pforte), nach Macoun et al. 1965. Vom Autor wurden die äußerste Verbreitungsgrenze der Vereisung grün, die Oder blau und die europäische Hauptwasserscheide mit blauen Punkten markiert.

Erläuterungen zur Karte:

- 1 – Geschiebelehne der Saale-Vereisung,
- 2 – glaziale Tone der Saale-Vereisung,
- 3 – glaziale Sande der Saale-Vereisung,
- 4 – Ausstriche der Gesteine des Felsuntergrunds,
- 5 – Rückenlinie der Wälle der Stauchmoräne,
- 6 – äußerste Verbreitungsgrenze der Saale-Vereisung.

Literatur

- MACOUN J et al. 1965 *Kvartér Ostravska a Moravské brány* – 419 S., 90 Abb., 42 Anl., Praha.
- DIVIŠ J & FRYČ D 2015 *Významné objevy a nálezy příborských archeologů v Poodří ve fotografiích* – 67 S., 61 Abb., Příbor.
- DIVIŠ J 2016 *Nálezy středopaleolitických kamenných nástrojů na mezolitických a pozdně paleolitických lokalitách ze širšího okolí Příbora, Kopřivnice a Štramberku* – 22 S., 16 Abb., Příbor.